

Emil Christ †

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **3 (1943-1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TOTENTAFEL



Emil Christ †

Wohl jedem ehemaligen Kantonsschüler, vor allem jedem Bündner Lehrer, steht noch das Bild Professor Emil Christs deutlich vor Augen, jenes hageren, beweglichen Mannes, dem die Jahre nichts anhaben zu können schienen, der dann aber in der Nacht des 18./19. Februar 1944 ganz unerwartet und plötzlich aus dem Kreise der Seinen und seiner Freunde abschied. Auch das Bündner Schulblatt will seines vieljährigen Wirkens in dankbarer Erinnerung gedenken.

Emil Christ wurde am 18. Mai 1872 in Lichtensteig im Toggenburg geboren als Sohn des nachmaligen Kantonsschulrektors und späteren Theologieprofessors Paul Christ. Die oberen Klassen der Primarschule und die Kantonsschule besuchte er in Chur, wo ihn Musikdirektor Otto Barblan, der Schöpfer der Calvenmusik, für die Musik begeisterte und zum Studium derselben anregte. Christ besuchte das Konservatorium in Zürich, wo er besonders durch den bekannten Meister Hegar, den berühmten Komponisten und Dirigenten, beeindruckt wurde. Ihm und dem Musikhistoriker Nagel blieb der Verstorbene zeit seines Lebens in tiefer Dankbarkeit verbunden. Liebes Gedenken bewahrte er auch seinen übrigen Lehrern: Kempter, Luz, Steinmetz, Kahl und Attenhofer, für alles, was sie ihm für seinen künftigen Beruf und als Menschen geboten hatten.

Schon mit 21 Jahren wurde Christ dann als Lehrer für Gesang, Musiklehre und Instrumentalmusik an unsere Kantonsschule gewählt, der er 44 Jahre lang seine ganze Kraft lieh. Reiche Kenntnisse und große Liebe zu seiner Arbeit und zu seinen Schülern befähigten ihn, die schwere Aufgabe glücklich zu lösen. Gute Helfer waren ihm dabei

sein Humor und die Gabe der Geduld und der freundlichen Nachsicht denen gegenüber, die das Wunderland der Musik nur mit ungelenken und unsicheren Schritten betraten und sich darin nie sicher zurecht-fanden. Seine Schüler sind ihm dafür und für alles, was er ihnen ge-boten hat, dankbar.

Aber nicht nur um die Kantonsschule hat sich Prof. Christ ver-dient gemacht, sondern auch um die evangelische Kirchgemeinde Chur. Von 1898—1942 leitete er mit großem Erfolg den Kirchenchor, der unter seiner Führung Meisterwerke der Tonkunst zu wohlgelun-gener Aufführung brachte: Seb. Bachs «Matthäus-» und «Johannes-passion», Mozarts «Requiem», Mendelssohns «Paulus» u. a. Der Kir-chenchor errang sich unter Christs Leitung an kantonalen Sängers-festen manchen wohlverdienten Lorbeer. Ganz besonders verschönerte er an hohen Festtagen und bei anderen Anlässen die Gottesdienste der evangelischen Kirchgemeinde. Von 1919—1942 wirkte der Ver-storbene auch als Organist an der Martins- und Regulakirche mit voller Hingabe und großem Pflichtbewußtsein. Durch diese vielseitige Tätigkeit war die Zeit Christs stark ausgefüllt, und dennoch fand er Muße zu eigener kompositorischer Tätigkeit. Kompositionen wie «Der Chor der Toten» (C. F. Meyer), «Ostermotette» u. a. legen Zeugnis ab von seinem Können.

Ein treuer, pflichtbewußter Mensch und Lehrer ist nach vollbrach-tem Tagewerk zur Ruhe gegangen.

Maestro Giovanni Derungs †

È il dì 7 ottobre. Nelle prime ore pomeridiane un lungo corteo funebre si svolge dall'ospedale di S. Sisto su verso il camposanto di S. Ignazio, accompagnando, dolente e commosso, la salma dell'ottimo amico e collega Giovanni alla sua ultima terrena dimora.

Colto da improvviso e fiero malore, dopo appena due giorni di malattia, aveva dovuto soccombere. La triste nuova della sua così repentina ed inaspettata dipartita, aveva gettato lutto e dolore, non
